

welle; habendt wir von den 6 ohninteressierten ortten sambtliche befunden, dass wir für dissmahlen nit bevelchet seyndt Jemandt Jn Recht Zue wissen, Jnnsonderheit, weill unnder unnss etlicher herren und oberen [gemeint BE, FR, SO] Jn dem Thurgew auch interesse habendt, Zweiflendt aber nit, man Jemandt wider dass recht Zuesein, gemeint sein und auff nechst fürfallendte E. Tagleistung Vernere Eidtg: erklerung darüber Von uns Allerseits g. H. und Ob: ervolgen werde.

Wellendt aber Unsser G.L.E. der Jnteressierten ortten [konkret der im Thurgau reg. VII Orte - VIII ausg. BE - gemeint] beederseits fr: Eidtg: ersuecht ... haben, noch vor Johannis [d.h. vor der am 2. Juli 1645 in Baden beginnenden Jahrrechnung]<sup>4</sup> sich Auss Jren selbst eignen mittel Zuesammen Zethuen, und wo müglich, wo nit umb allen, Jedoch umb die meiste Puncten Zuvergleichen [eine solche Tagsatzung kam dann aber bis zur Jahrrechnung, wo der Handel erneut ausgiebig erörtert wurde<sup>5</sup>, nicht zustande], auch entzwüschendt das gannze geschefft Jnstehendt verbleiben Zelassen, und weder ein noch Anderen Theils was dethliches Vorzenemmen, so geliebten Vatterlandts Rhuewstandt alterieren, und be-thrüeben möchte".

"Beschluss Badischen Abscheidts den 23ten Februarij A.<sup>o</sup> 1645: Von den Schidohr-ten".

- 1) Datum einer Dorsualnotiz des Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, entnommen.
- 2) s. EA VI 2, 1340 (Nr. 1056)
- 3) Deren Namen s. in den genannten gedruckten EA.
- 4) s. ebenda 1356 (Nr. 1069). Stadt und Amt Zug war u.a. auch an dieser Jahrrechnung durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 1357 d

Kopie - AH 110, 228-229 - Blatt 229<sup>r</sup> leer

1628 [n. Mai 14.]

A

ABSCHIED<sup>1</sup> DER AUF DEN 14. MAI 1628 NACH FRAUENFELD EINBERUFENEN TAGSATZUNG [DER VII IM THURGAU REG. ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG. BE -]<sup>2</sup>

EA V 2, 1561 Art. 300 sowie Nater/Aadorf 308-309

"Abscheidt des gehaltenen Conferenz tags Zuo Frauenfeldt im Thurgaw angefangen auff Sonntag den 14 May 1628. das ynkhomen der Catholischen Pfarr betreffendt Zuo A[a]dorff dur die H. Ehrengesandten": deren Na-

men s. EA V 2, 551 (Nr. 463), wobei hier in AH 110/97 bei Salomon **Hirzel** zusätzlich dessen Eigenschaft als Rat von Zürich angegeben ist.

"Nachdem wir die beiderseits Abgesandten auff Montag den 15 may uns Zuosamen verfüegt undt nach erbietung unser allerseits H. undt Oberen Eidtgnössischen fründtlichen guos einandern umbständtiklich erinnert, aus was beschehnen anlas wir von unsern H. undt Oberen abgesandt worden dem Catholischen Pfarrherrn Zuo Aadorff [Jakob **Andermatt**, von Baar] ein gebührende Pfruondt undt behausung Zuo verordnen auch der Messmern [=Sigristen] halben fürsehung Zethuon, wie nit weniger Zuo verschaffen wie und das die hievor von uns erkehnte Kirchengebüw ins werck gerichtet werden. Darüber dann wir die Abgesandten von den 5 Catholischen Orthen unsern G.L.A.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürrich als Collatoren gedachter Pfarr Zuo Aadorff H. Ehrengesandten fründtlich Zuo gemüet geführt aus was ursachen unsere H. undt Oberen dafür haltendt das sie die H. Collatoren gedachtem Pfarrherren (neben einer seinem standt gemesen behausung) ein ehrliche underhaltung Zuo geben schuldutig sien undt worumb mann der bestimmung derselben lenger nit entbären könde, fründtlich bittendt sie sich darzuo guottwillig erkleren wellendt.

Do so haben hierauff wir die Abgesandten von Zürrich uns umbstendtiklich entschuldiget aus was ursachen etwas verzugs diser handtlung fürgeloffen undt darby vilfaltige erinnerungen gethon, ob wol unsere H. undt Oberen gedachtem Pfarrherren mehrers nit schuldig wehren, als was sich nach marchzahl nach seiner [kath.] religionsgenossen [=Dorfgenossen] belauffen möchte, wie dann (unser Erachtens) der Landtsfridt [von 1531] undt etliche in nechst darauff gevolgten iahren ausgangne von uns angezogne Eidtgnössische Abscheidt ausweisendt, so haben iedoch wir Zuo etwas mehreren genuog thüehung etwas gewalts empfangen undt darauff des ganzen Adorffischen Collatur guotts fleissige erkündigung gethon, da wir die ertragenheit Zuo gemeinen iahren in 50 oder auffs höchst auff 60 grosse stuck frücht wie dann auch etwann 15. oder 16. Säüm wein befunden, darvon aber dem Pradikanten [- damals war dies Hans Jakob Wirz -] 30 mütt kernen 4. malter haber 10 Saum wein 30 gl an gelt (neben der nuzung des kleinen Zehendes) wie auch der krautt undt baumgarten by dem Pfarrhaus gegeben werde, also das noch unser abrechnung der überschuss des Collatur guotts mehrers nit als ohngefahr 22. mütt kernen 2 malter haber undt 6. Säüm wein ertragen möchte, welche Sampt 2 mütt kernen (thuott Zuo sammen) 24 mütt wir an statt unser H. undt Oberen dem Catholischen Pfarrherren (neben ehrlicher behausung) Zuo geben anerbotten.

Weilen aber nach langer tractation von einer hablichen Person gegen uns anerbietten beschehen iährlich 10 mütt kernen mehrers als mann

ietzt etliche iahr her erlösen mögen aus dem Zehenden Zuo bezahlen, da haben wir (iedoch aus guottheissen unser H. undt Oberen) bewilliget wie hernach volget.

- 1.) ... ein ehrbare einem Catholischen Pfarrlichen standt gemese behausung, welche mann unverzogenlich an bequemen Orth neüw undt guott aufferbauwen undt sampt einem zimlichen krutt undt baumgarten darby inhendigen werde, undt ob das Gottshaus Tenicken [das die Herrschaft in Aadorf innehatte] nechst darby der kirchen ein tauglichen Platz herzuo gebe, köndte undt wolte, den selben gebührlich einzuotauschen.
- 2.) ... soll ihme Pfarrherren für Sein iährliches ynkhommen (welches Zum ersten seinem auffzug angangen sein soll) von dem Collatur Zehenden oder aus dem Ampt Wintherthur geliffert werden benamtlich 26 Mütt kernen, 2. malter haber 7. saüm wein alles winterthurer mess wie es dem H. Predikanten auch gegeben wirdt.
- 3.) ... soll ihme gevolgen der kleine Zehenden von denen güetteren welche die Catholische Pfarrgnossen besizendt, desgleichen soll er auch so wol als der Predikant in holz [=Wald] undt feldt wie ein ander burger gehalten werden des versehens die H. Ehrengesandten der 5. Catholischen Orthen darby liechtlich erachten können, das hie mit (ein iahr in das ander Zuo rechnen) das Collatur guott gedachten beiden Pfarrherren völlig undt namblich dem Catholischen Pfarrherren ein vill mehreres Zuo kohmme, als aber ihme vermög des Landtsfridens gebühren möchte, undt also sich dessen anerbiettens wol ersettigen.

Dargegen wir die Abgesandte von den 5. Catholischen Orthen Zuo unterschiedenlichen mahlen widersprochen, worumb dissorths die H. Collatores dem Priester nit nur nach anzahl seiner Zuo hörer ein portion von dem pfärlichen ynkhommen sonder ein gebührliche, ehrliche, underhaltung schuldig sien, in massen dann mann kein einige Pfarr wüsse, welcher ynkhommen under die pfarrherren noch iedes anzahl der personen abgetheilt werde, hingegen aber befinde mann überflüssige exempell, wann etwann ein pfärlich ynkhommen für ein Catholischen Pfarrherren nit genuogsamb sie, das als dann von dem H. Collatore die gebühr ersezt, wie Solches by unterschiedelichen Pfaryen im Turgaw als nemblich Mühlen [=Müllheim], Pfyn, Mammern undt vil anderen gebraucht werde, derowegen wir beharlich erachtet, wolgedachte H. Collatores den Catholischen Pfarrherren mit behausung undt ynkhommen ehrlich undt so wol als ihren Predikanten erhalten undt versehen sollendt, sittenmahlen doch der selbige nit So vil überigs habe.

Dieweilen aber die H. Ehrengesandten von Unsern G.L.A.E. der Statt Zürich auff villfaltige erinnerungen undt Zuo unterschiedelichen tügen embsigen handlungen Zuo mehrerem als obsteht nit bewegt worden,

wir aber noch nit finden mögen das der Catholische Pfarrherr nach seinem standt mühe undt arbeit auch unserem habenden befelch nach genuogsam versehen sie, undt das ihme (unsers erachtens) aus dem Collatur guott ohne der H. Collatoren sonderen nachtheil ein mehrers wol gereicht werden möge undt billich Solle also haben (wie Zuo mahlen auch unsere G.L.A.E. von Zürich H. Ehrengesandten) solches ihr anerbietten in unsere Abscheidt genommen solches unseren allerseits H. undt Oberen heimb Zuo bringen, welche sich mit nechsten darüber ferner erklären werdent.

Was dann hie vor vergangnen Wintermonats [1627] in undt by der kirchen Zuo Adorff auffzuo bauwen undt Zuoverbesseren<sup>3</sup> [anlässlich der am 22. November 1627 in Frauenfeld begonnenen Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII ausg. BE -]<sup>4</sup> verabschidet, aber bishero nit vollzogen worden, das haben wir Zuo thuon von nüwem abgeredt undt beiden Pfarrherren wie auch den Kirchen pflegeren (dazuo ein Catholischer auch fründtlich zogen werden soll) bevohlen dasselbig unverzogenlich in das werck Zuo richten.

Die Messmeren betreffendt haben wir die Abgesandten von Zürich uns erklehrt das von ieder religion einer genommen werden, der seinem Gottesdienst dienen, die gemeinen verrichtungen aber wie Zuo mahl auch die Mesmer pfruondt ieder halb haben soll, welches wir die Abgesandten der 5 Catholischen Orthen an unsere H. undt Oberen heimb Zuo bringen in die Abscheidt genommen."

- 1) Vorliegende Kopie - beachte auch den dazugehörigen Text in Zurlaubiana AH 110/97A - wurde möglicherweise 1645?, als im Thurgau der Uttwiler- und Lustdorferhandel beigelegt werden sollte, für den Zuger Stadt- und Amtsrat bzw. Tagsatzungsgesandten Beat II. Zurlauben angefertigt.
- 2) s. EA V 2, 551 (Nr. 463). An dieser Tagsatzung nahmen nur Vertreter von Zürich und im Namen der im Thurgau reg. V kath. Orte solche aus Luzern und Schwyz teil.
- 3) s. ebenda 1560 Art. 294
- 4) s. ebenda 528 (Nr. 449). Bezüglich der Gesandten gilt auch für diese Tagsatzung das in Anm. 2 Gesagte.

---

AH 110, 230 und 233

## 97 A

[1628 n. Mai 15.]

A

MEMORIALE<sup>1</sup>, WAS "ZUO YNGESETZTEM ALTAR ZUO A[A]DORFF GEHÖRT  
UNDT ... ZUO BEGEHREN [IST]"

Gehört zu AH 110/97

---

"1.) Das darzuo ein Priester [- Pfarrer war damals Jakob Andermatt -]